

*Abendveranstaltung am 10. Mai 2023*

## **Von Mutbürger:innen und Zukunftstifter:innen - Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements in Ostdeutschland**

### **Genese der Gemeinschaftsinitiative bis hierher**

In Ostdeutschland engagiert sich eine immer stärker werdende Zivilgesellschaft für mehr Demokratie und Lebensqualität. Sie ist in den letzten Jahren gewachsen und wird durch Bundes- und Länderprogramme sowie Stiftungsengagement gestärkt. Sie fußt auf den Erfahrungen der Wiedervereinigung, die den Menschen vor Ort viel Kraft und Ideenreichtum abverlangte, sich auf die neuen gesellschaftlichen Bedingungen einzustellen.

Hierin liegt eine besondere Stärke: Die ostdeutsche Zivilgesellschaft ist anpassungsfähig und versteht es, mit wenigen Ressourcen effizient und zielgerichtet an der Verbesserung der Lebenswirklichkeit zu arbeiten. Ob Heimat- oder Sportverein, ob freie Theatergruppe oder Demokratieinitiative, ob Selbstorganisation oder Umweltverein: die Engagements sowie die Engagierten sind vielfältig.

Und gleichzeitig zeigen Erhebungen der Demoskopien in schöner Regelmäßigkeit auch eine ganz andere Seite: autoritäre, reaktionäre bis hin zu rechtsextremen Einstellungen, die eben genau diese Vielfältigkeit ablehnen, sind im Osten weit verbreitet. Und an den Wahlabenden stellen wir fest, dass sich manche dieser Einstellungen und Werte auch im Wahlverhalten des Ostens niederschlagen. Wie also umgehen mit diesen zwei Seiten einer Medaille?

Im November 2022 fand auf Einladung des Ostbeauftragten der Bundesregierung ein Treffen verschiedener Stiftungen mit Bundestagsabgeordneten im Bundeskanzleramt statt, um sich mit der Spezifik der ostdeutschen Engagementlandschaft auseinanderzusetzen und verstärkt über die Rolle von Stiftungen bei der Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements in Ostdeutschland nachzudenken.

Dieses Gespräch wiederum schloss an verschiedene Maßnahmen und Initiativen an, die in der Vergangenheit bereits ähnliche Ziele verfolgten, unter anderem an die Initiative „Oh wie Ostdeutschland“, bei der sich Vertreter:innen der ostdeutschen Zivilgesellschaft mit bundesweit fördernden Stiftungen zu den Förder- und Strukturereferenzen in Ostdeutschland ausgetauscht hatten.

Viele Stiftungen sind bereits in Ostdeutschland aktiv. Es scheint daher zielführend zu sein, die unterschiedlichen Aktivitäten und Zielstellungen untereinander transparent zu machen und idealerweise miteinander abzustimmen. Daraus ist die Idee einer Gemeinschaftsinitiative entstanden, in die sich Stiftungen, Politik und Wirtschaft gleichermaßen einbringen sollen, um die Engagementlandschaft in Ostdeutschland zu stärken. Voraussetzung dafür ist, die Bedarfe, Rahmenbedingungen und Notwendigkeiten für die ostdeutsche Zivilgesellschaft genau herauszuarbeiten.

### **Ziele der Gemeinschaftsinitiative sind**

- die Zivilgesellschaft in Ostdeutschland für mehr Demokratie und Lebensqualität durch gesicherte Strukturen der Engagementförderung zu stärken,
- verlässliche und strukturelle Sicherheit in der Engagementförderung zu schaffen, um den Boden für eine vitale Zivilgesellschaft vor Ort zu bereiten,
- demokratiefördernde Strukturen zu stärken, um rechtspopulistischen Argumentationen durch Selbstwirksamkeitserfahrungen zu begegnen, und
- das Stiftungsengagement zu stärken und Unternehmer:innen für die Idee des Stiftens in Ostdeutschland zu gewinnen.

Dazu wurden seit dem Auftakt im November in weiteren Gesprächen unter Beteiligung zahlreicher Stiftungsakteur:innen **erste Maßnahmen** identifiziert, die einen wirksamen ersten Schritt zur Erreichung dieser Ziele darstellen könnten:

1. Eine **Kooperationsstelle zur Förderung der demokratischen Zivilgesellschaft**:  
Häufig hängt die Förderung von Strukturen und Projekten vor Ort von der Kenntnis über Zugänge ab. Lokale Initiativen sind teilweise von der Vielfalt der Möglichkeiten überfordert und haben aufgrund ehrenamtlicher Strukturen wenig Möglichkeiten, in eine detaillierte Fördermittelrecherche zu gehen. Die Kooperationsstelle soll eine zentrale Anlaufstelle für lokale Initiativen, Stiftungen, Unternehmen und Politik werden, um gemeinsam an Lösungen für lokale Problemstellungen zu arbeiten. So kann das Verständnis füreinander gestärkt sowie Vertrauen aufgebaut werden und bedarfsorientierte (Förder-)Lösungen entstehen, die genau das in den Blick nehmen, was vor Ort als notwendig, wirksam und wichtig begriffen wird.
2. Die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements durch die Einrichtung **eines Gemeinschaftsfonds**, an dem sich Stiftungen, Unternehmen und private Fördermittelgeber:innen beteiligen können. Im Gemeinschaftsfonds können sich thematische, regionale oder zielgruppenspezifische Fonds bündeln, die unbürokratisch organisiert sein sollen. Zudem müssten diese Fonds so gemanagt werden, dass mit wenig Overhead möglichst vielfältiges demokratisches Engagement gefördert werden kann.
3. Die Etablierung von **journalistischen Formaten und einer Kultur des Zuhörens** scheint in vielerlei Hinsicht sinnvoll. Stiftungen könnten gemeinsam journalistische Lageberichte in Form von Podcasts, Kurzvideos oder Blog-Beiträgen fördern, die das Wahrnehmen von Bedarfen vor Ort in ostdeutschen Kommunen schulen und an die (Fach-)Öffentlichkeit kommunizieren. Es geht darum, für die besonderen Qualitäten des Engagements zu sensibilisieren, aber auch die Bedarfe herauszustellen und öffentlichkeitswirksam zu transportieren.

Diese Maßnahmen sollen im Rahmen der Veranstaltung am 10. Mai 2023 inhaltlich konkretisiert und strukturiert werden. Wünschenswert wäre, dass sich viele Stiftungen und Wirtschaftsvertreter:innen mit diesen Maßnahmen identifizieren können, um mit Perspektive September 2023 gemeinschaftlich mit der Umsetzung dieser Maßnahmen zu beginnen.

#### Weitere Informationen:



#### Ansprechpartner:innen sind

##### Michael Jung

Bundesverband  
Deutscher Stiftungen

michael.jung@  
stiftungen.org

##### Olaf Ebert

Stiftung Bürger  
für Bürger

o.ebert@buenger-  
fuer-buerger.de

##### Dr. Eva Sturm

Cellex-Stiftung

e.sturm@  
cellex-stiftung.org

##### Stefan Vogt

Freudenberg  
Stiftung GmbH

stefan.vogt@  
freudenbergstiftung.de

##### Sascha Suhrke

ZEIT-Stiftung Ebelin  
und Gerd Bucerius

Suhrke@  
Zeit-Stiftung.de